

qualitätsbericht 2006



Klinikverbund
Südwest
**Krankenhaus
Leonberg**



Einleitung

Das Krankenhaus Leonberg

Das Regionalkrankenhaus Leonberg bedient insbesondere den Altkreis Leonberg und hat damit ein Einzugsgebiet, das weit über die heutigen Kreisgrenzen hinausragt.

Das Krankenhaus liegt am Rande der Stadt inmitten von Obstbaumwiesen. Die Lage selbst hat bereits therapeutische Wirkung. Die komplette Bandbreite eines Hauses der Regelversorgung wird angeboten. Leonberg hat als Besonderheit drei Chirurgische Kliniken, die eng zusammenarbeiten. Durch den Notarztwagen- (1.800 Einsätze im Jahr) und Hubschrauber-Standort (1.000 Rettungsflügen im Jahr) - ist die Unfallchirurgische Klinik eine Besonderheit. Hervorzuheben ist auch die Gefäßchirurgische Klinik, in der als Kompetenzzentrum spezielle Patienten aus dem Einzugsbereich anderer Verbundkliniken operiert werden. Im Leonberger Bauchzentrum arbeiten die Allgemeinchirurgische Klinik und das Gastroenterologische Leistungszentrum eng zusammen. Die Kardiologie ist in den 24-Stunden-Bereitschaftsdienst der Sindelfinger Linksherzkatheder-Messplätze integriert.

Ab 2008 kommt die neue Klinik für Psychotherapeutische Medizin hinzu, die das Angebot des Akutkrankenhauses dort sinnvoll ergänzt, wo Menschen körperlich krank sind, aber keine Ursachen im organischen Bereich gefunden werden konnten.

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht ist:

Geschäftsführer: Dr. Gunther K. Weiß, M. Sc.

Telefon: 07031 98 - 11002

E-Mail: g.weiss@klinikverbund-suedwest.de

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes:

Geschäftsbereichsleiter: Dr. Jörk Volbracht

Telefon.: 07031/98-11041

E-Mail: j.volbracht@klinikverbund-suedwest.de

www.klinikverbund-suedwest.de

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung.....	2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	4
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	13
B-1	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Kardiologie.....	14
B-2	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie.....	23
B-3	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie.....	30
B-4	Klinik für Gefäßchirurgie.....	39
B-5	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.....	48
B-6	Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde.....	57
B-7	Belegabteilung für Augenheilkunde.....	62
B-8	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin.....	67
B-9	Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin.....	74
C	Qualitätssicherung.....	82
D	Qualitätsmanagement.....	91

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Krankenhaus Leonberg
Straße:	Rutesheimer Straße 50
PLZ / Ort:	71229 Leonberg
Telefon:	07152 / 202 - 0
E-Mail:	info@khleo.de
Internet:	www.klinikverbund-suedwest.de

Namen der Geschäftsführung

Geschäftsführer: Dr. Gunther K. Weiß, M. Sc.

Telefon 07031 98 - 11002

E-Mail g.weiss@klinikverbund-suedwest.de

Ärztlicher Direktor: Dr. med. R. Weiske

Telefon 07152 202 - 6600

E-Mail r.weiske@ klinikverbund-suedwest.de

Pflegedienstleitung: Doris Weis

Telefon 07152 202 - 5000

E-Mail d.weis@ klinikverbund-suedwest.de

Betriebsleiterin: Birgit Gesche

Telefon 07152 202 - 4000

E-Mail b.gesche@klinikverbund-suedwest.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260810453

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

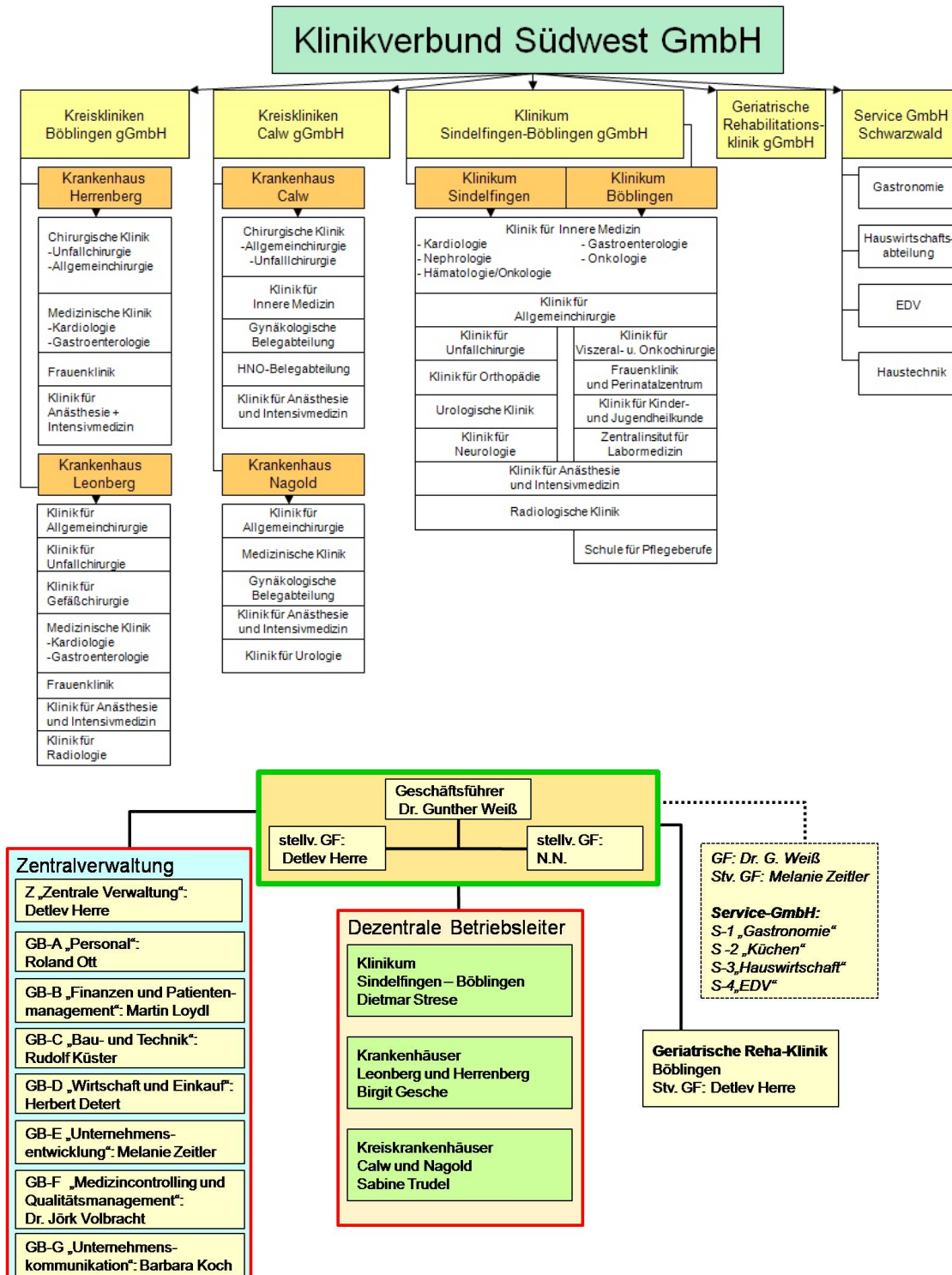
Träger: Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Kreiskliniken Böblingen gGmbH



Kreiskliniken Böblingen gGmbH	
Krankenhaus Herrenberg	Krankenhaus Leonberg
Klinik für Allgemeine Chirurgie mit Allgemein-, Visceral- u. Gefäßchirurgie, Unfall – und Wiederherstellungschirurgie, Endoprothetik	Klinik für Chirurgie mit Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie und Gefäßchirurgie
Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Kardiologie	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Kardiologie
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Belegabteilung für HNO
Radiologische Praxis	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
	Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kompetenz am Krankenhaus Leonberg
VS00	Wundzentrum	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Kardiologie; Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Klinik für Gefäßchirurgie	
VS00	Zentrum für Gefäßerkrankungen	Klinik für Gefäßchirurgie; Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin	
VS00	Bauchzentrum	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Kardiologie; Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung	Breit gefächertes Leistungsangebot
MP02	Akupunktur	Geburtshilfe	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Pflegedienst/ Ärzte	
MP06	Basale Stimulation	Intensivstation	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter		
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Sozialdienst	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	In Zusammenarbeit mit stationärem Hospiz	
MP11	Bewegungstherapie	Physiotherapie	
MP12	Bobath-Therapie	Mitarbeiter auf der Schlaganfallstation mit Bobathausbildung	
MP13	Diabetiker-Schulung	Fachkraft für Diabetes	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätassistentin	
MP15	Entlassungsmanagement	Pflegestationen	
MP16	Ergotherapie	Physiotherapie	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege		
MP18	Fußreflexzonenmassage		
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	Durch Hebammen	
MP21	Kinästhetik		
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Gynäkologiestation	
MP24	Lymphdrainage	Physiotherapie	
MP31	Physikalische Therapie		
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik		
MP36	Säuglingspflegekurse	Hebammen	
MP37	Schmerztherapie / -management	Mitarbeiter mit Ausbildung	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen		
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen		
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten	
MP43	Stillberatung		
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie		
MP45	Stomatherapie und -beratung		
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Sozialdienst	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Physiotherapie
MP50	Wochenbettgymnastik	Physiotherapie
MP51	Wundmanagement	Wundmanager
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Arbeitskreis Leben
MP00	Selbsthilfegruppe Diabetes	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung	Umfangreiches Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume		
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer		
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer		
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen		
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson		
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer		
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	zum Teil	
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten		
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer		
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett		
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon		
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)		
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)		
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria		
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten		
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten		
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)		
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten		
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote		
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre		

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / "Grüne Damen"	
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Keine Teilnahme an Forschungsprojekte.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 370

370 Betten im Jahr 2006

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 10.731

Ambulante Patienten:

- Fallzählweise: 30.178

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Kardiologie
- 2 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- 3 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- 4 Klinik für Gefäßchirurgie
- 5 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- 6 Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- 7 Belegabteilung für Augenheilkunde
- 8 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
- 9 Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

B-1 Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Kardiologie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Kardiologie

Schlüssel: Innere Medizin (0100)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med Thomas Schorn, Dr. med. Olaf Weber

Straße: Rutesheimer Straße 50

PLZ / Ort: 71226 Leonberg

Telefon: 07152 / 202 - 0

Telefax: 07152 / 202 - 6109

E-Mail: t.schorn@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

Die Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Kardiologie behandelt ca. 4.500 stationäre Patienten im Jahr. Sie wird von den beiden Chefarzten kooperativ geleitet. Durch diese **Kooperation** wird erreicht, dass den Patienten eine spezialisierte Versorgung angeboten wird und gleichzeitig eine **ganzheitliche Betreuung** durch die enge fachliche Zusammenarbeit gewährleistet bleibt.

Die **interdisziplinäre Notaufnahme** stellt bei akuten Erkrankungen eine rasche Diagnostik und Behandlung unter Zusammenarbeit der im Hause vertretenen Abteilungen sicher. Besonders schwere **Erkrankungen** können jederzeit auf der **interdisziplinären Intensivstation** behandelt werden.

Die Chefarzte der Klinik für Innere Medizin haben gemeinsam die volle Weiterbildungsbe-
rechtigung für das Fach „Innere Medizin“ und die Weiterbildungsbefugnis für ein Jahr in den
Schwerpunkten **Gastroenterologie** und **Kardiologie**.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Die invasive kardiologische Diagnostik und Therapie wird im Rahmen eines holdingweiten Verbundes durch Personal des KH Leonberg im Herzkatheterlabor des KH Sindelfingen durchgeführt. In diesem Verbund besteht ebenfalls ein Netzwerk zur invasiven Akutversorgung von Herzinfarktpatienten.	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	Herzschrittmacher / Defibrillatortherapie. Es erfolgt in Zusammenarbeit mit der hiesigen Gefäßchirurgie die Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren (ICD). Die kardiologische Abteilung der Medizinischen Klinik hat eine Herzschrittmacher- und ICD-Ambulanz.	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Versorgung von Schlaganfallpatienten. Es besteht eine speziell zur Behandlung von Schlaganfallpatienten ausgerüstete, monitorisierte Station. Die Schlaganfallbehandlung erfolgt in Abstimmung mit der regionalen Schlaganfallstation im Klinikum Sindelfingen-Böblingen.	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Diabetologe und Diabetesschwester in der Abteilung. Es besteht eine enge Kooperation mit der Gefäßchirurgischen Klinik in der Behandlung des diabetischen Fußes.	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Gastrointestinale Onkologie in Zusammenarbeit mit der Allgemeinchirurgischen Klinik, Abteilung für Radiologie und Institut für Pathologie.	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
------------	---

MP00	Spezielle Schlaganfallstation
------	-------------------------------

Weitere medizinische Serviceangebote sind im Teil A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.381

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 140

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	209	
2	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	198	
3	R55	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken	164	
4	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	158	
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	145	
6	I21	Frischer Herzinfarkt	124	
7	A09	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs	117	
8	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	115	
9	R07	Hals- oder Brustschmerzen	94	
10	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	75	
11	C20	Mastdarmkrebs	69	
12	I20	Anfallsartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)	58	
13	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	52	
14	K57	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	41	

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	890	
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	874	
3	1-650	Dickdarmspiegelung	455	
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung	361	
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	300	
6	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	222	
7	8-837	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	160	
8	5-452	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	153	
9	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt	133	
10	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	114	
11	8-543	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	96	
12	1-640	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung	89	
13	8-640	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus	58	
14	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	57	
15	5-429	Sonstige Operationen an der Speiseröhre (z.B. Operation von Speiseröhrenkrampfadern, Ballonaufdehnung der Speiseröhre)	50	
16	1-651	Spiegelung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms	49	
17	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	42	
18	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	41	
19	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	31	

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
20 – 1	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	≤ 5
20 – 2	8-803	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	≤ 5

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunden

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: In Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen

Angebotene Leistung

Notfallversorgung

Gastrointestinale Onkologie

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

Angebotene Leistung

ambulante und stationäre Chemotherapien

Herzschrittmacher- und Defibrillatorambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

Angebotene Leistung

Nachkontrolle von Herzschrittmacher- und ICD-Patienten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste ambulante Eingriffe
1	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung	88	
2	1-650	Dickdarmspiegelung	83	
3	5-452	Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	15	
4	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	9	

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA12	Endoskop	—	8 Videoendoskope	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input type="checkbox"/>		
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input type="checkbox"/>		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—		

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17	Volle Weiterbildung für das Fach Innere Medizin. Jeweils 1 Jahr Weiterbildung für die Schwerpunkte Gastroenterologie und Kardiologie
Davon Fachärzte	7	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Innere Medizin und SP Nephrologie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	55,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	49,7
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP14	Logopäden	Mit Bobathausbildung
SP21	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP00	Diabetesfachpflegekraft (DDG)	
SP00	Onkologiefachpflegekraft	

B-2 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Karl Josef Paul

Straße: Rutesheimer Straße 50

PLZ / Ort: 71229 Leonberg

Telefon: 07152 / 202 - 6801

Telefax: 07152 / 202 - 6209

E-Mail: k.paul@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit 50 Planbetten auf 4 Stationen und 6 Betten auf der interdisziplinären Intensivstation wird von 1 Chefarzt, 2 Oberärzten und 5 Assistenzärzten und einem kompetenten Pflege team versorgt.

Es werden jährlich ca. 1.600 Patienten stationär behandelt.

Ambulante Operationen erfolgen in geeigneten Fällen bei:

- **Leisten- und Nabelbrüchen**
- **Weichteilgeschwulsten**
- **Hämorrhoiden**
- **Abszessen**
- **Sterilisation des Mannes (Vasektomie)**
- **Schleimbeutelentfernung (Bursektomie)**

Die **Notfallversorgung** ist durch einen fachärztlichen Hausdienst und oberärztlichen Rufdienst rund um die Uhr sichergestellt.

Bei allen **Operationen** sind die Ärzte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten, die notwendige **Schmerztherapie** für jeden einzelnen **Patienten** optimal zu gestalten.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie
VC21	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	Die in unserer Region häufig vorkommende gutartige Vergrößerung der Schilddrüse versorgen wir streng nach der Vorgabe: „ So viel wie nötig, so wenig wie möglich“. Gut- und bösartige Tumore der Schilddrüse, der Nebenschilddrüsen und der Nebennieren werden nach internationalen onkologischen Standards operiert	
VC24	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	Der traditionelle Schwerpunkt unserer Abteilung liegt in der Tumorchirurgie des Dick- und Enddarms, des Magens, der Bauchspeicheldrüse, der Speiseröhre und der Leber. Die chirurgische Therapie dieser Erkrankungen erfolgt nach internationalen onkologischen Standards und Leitlinien. Durch die enge Zusammenarbeit mit unserer gastroenterologischen Abteilung und unserer benachbarten Strahlentherapie ist – falls erforderlich – eine begleitende Chemo- und / oder Strahlentherapie vor und nach erfolgter Operation gewährleistet.	
VC55	Allgemein: Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Hierbei kommen zunehmend minimal-invasive Verfahren zum Einsatz. Die modernen Möglichkeiten der „Schlüsselloch-Chirurgie“ nutzen wir ferner in breitem Umfang (jeweils über 90 %) zur operativen Entfernung der Gallenblase und des Blinddarmes, zur RepARATION von Leistenbrüchen und zum Lösen von Verwachsungen im Bauchraum.	
VC00	Konventionelle Operationen	Die chirurgische Therapie gutartiger Erkrankungen des Magen- Darm-Trakts, z. B. Divertikelkrankheit, Magenrefluxerkrankung, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa nimmt in unserem Behandlungsspektrum ebenfalls breiten Raum ein.	

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.580

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 50

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	K80	Gallensteinleiden	215	
2	K40	Leistenbruch	161	
3	K57	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	130	
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	125	
5	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses	115	
6	L02	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszess) oder eitrige Entzündungen der Haarwurzeln	63	
7	A09	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs	53	
8	L05	Äußere blind endende Fistel in der Mittellinie der Kreuz-Steißbein-Region	52	
9	K61	Abgekapselte Eiteransammlung (=Abszess) in der Region des Afters oder des Enddarms	40	
10	C18	Dickdarmkrebs	34	
11	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	33	
12	K42	Nabelbruch	29	
13	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	28	
14	C20	Mastdarmkrebs	26	
15	C16	Magenkrebs	14	

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	5-511	Gallenblasenentfernung	233	
2	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	218	
3	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	174	
4	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	166	
5	5-470	Blinddarmentfernung	138	
6	5-572	Anlegen eines künstlichen Blasenausgangs	103	
7	5-569	Andere Operationen am Ureter	100	
8	5-455	Teilweise Entfernung des Dickdarmes	96	
9	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt	85	
10	5-894	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	69	
11	5-534	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten	61	
12	5-484	Enddarmoperation unter Erhaltung des Schließmuskels	60	
13 – 1	5-454	Resektion des Dünndarmes	22	
13 – 2	5-063	Vollständige operative Entfernung der Schilddrüse	22	
15	5-437	(Totale) Gastrektomie	10	
16	5-502	Anatomische (typische) Leberresektion	8	
17	5-524	Partielle Resektion des Pankreas	7	

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunden

Chirurgische Ambulanz

Art der Ambulanz: Allgemein- und Viszeralchirurgische Ambulanz, Ermächtigter Krankenhausarzt

Angebotene Leistung

Proktologie
Stomatherapie
Wundsprechstunde

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Häufigste ambulante Eingriffe

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-891	Inzision eines Sinus pilonidalis	12
2	5-897	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis	7
3	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	≤ 5

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Modernste Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung
AA20	Lasert	---	Argonlaser für Leber- und Milzoperationen, Cusa für Leberoperationen, Ligasure für endoskopische Operationen. Diese Geräte sind alle 24h verfügbar.

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8	Volle Weiterbildung in Chirurgie gemeinsam mit Unfall- u. Gefäßchirurgie
Davon Fachärzte	4	volle Weiterbildung (3 Jahre) für Viszeralchirurgie
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	21,22
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	19,40
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP27	Stomatherapeuten

B-3 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Schlüssel: Unfallchirurgie (1600)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Peter Münst

Straße: Rutesheimer Straße 50

PLZ / Ort: 71229 Leonberg

Telefon: 07152 / 202 - 6201

Telefax: 07152 / 202 - 6209

E-Mail: p.muenst@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie mit orthopädischer Chirurgie verfügt über 55 Planbetten. Angegliedert ist eine umfangreiche unfallchirurgische Ambulanz und **Notfallambulanz** sowie die Abteilung für **Physiotherapie** und **Physikalische Medizin**.

Die Abteilung behandelt jährlich ca. 1.700 Patienten stationär, ca. 10.000 Patienten ambulant und als Notfall. 1.300 stationäre Patienten werden operativ behandelt, dabei werden etwa 1.600 Eingriffe durchgeführt. Im Rahmen der **Notfallbehandlung** erfolgen weitere 2.000 kleinere ambulante und operative Eingriffe sowie etwa 2.000 konservative Knochenbruchbehandlungen.

Die Klinik ist zur Behandlung von **Berufs- und Schulunfällen** zugelassen sowie am Schwerstverletztenverfahren der Berufsgenossenschaften beteiligt. Der Leiter der Abteilung besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung im Schwerpunkt Unfallchirurgie.

Die Ärzte der Abteilung nehmen als **Notärzte** regelmäßig am **Rettungsdienst** sowohl im Notarzt-Einsatzwagen als auch im Luftrettungsdienst (Christoph 41) teil.

Das **Leistungsspektrum** der Klinik erstreckt sich im Bereich der **Akuttraumatologie** auf die operative und konservative Behandlung von **Knochenbrüchen, Gelenkverletzungen** und **Gelenkschäden** mit offener und **arthroskopischer Chirurgie**, die Behandlung von Schwerverletzten, die **Hand- und Fußchirurgie** sowie auf Korrekturingriffe bei Verletzungsfolgen. Im Bereich der **orthopädischen Chirurgie** erfolgt der Gelenkersatz an **Hüft-, Knie-, Schulter- und Ellenbogengelenk**.

Alle Behandlungsmethoden basieren auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik und zielen ab auf ein schnelles Wiedererlangen von Funktion und Beweglichkeit und damit auf die ursprüngliche Lebensqualität. Hierzu stehen alle modernen **Osteosyntheseverfahren** (Nagel-, Platten- und Schraubensysteme, externe Fixationseinrichtungen) für Arme und Beine, Becken und Wirbelsäule zur Verfügung.

Besondere **Versorgungsschwerpunkte** stellen dar die Akuttraumatologie mit modernsten Osteosynthese-Techniken, Alterstraumatologie mit technischen Versorgungsmöglichkeiten bei osteoporosebedingten Frakturen einschließlich **Kyphoplastie** bei Wirbelfrakturen.

Orthopädische Chirurgie mit Gelenkersatz im Bereich von Hüft- und Kniegelenk sowie Schulter- und Ellbogengelenk.

Die **Computernavigation** ist fester Bestandteil der Knie- und **Hüftprothesenimplantation**.

Der Schwerpunkt **Kinderunfallchirurgie** wird an der Abteilung erfolgreich betrieben. Hierzu stehen uns spezielle kindgerechte Operationstechniken und Implantate zur Verfügung.

Arthroskopische Chirurgie als **minimal-invasive Behandlungsmethode** wird bevorzugt am Kniegelenk, zunehmend aber auch im Bereich des Schultergelenkes durchgeführt.

Bei allen **Operationen** sind die Ärzte der Klinik für Unfall- u. Wiederherstellungschirurgie darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten, die notwendige **Schmerztherapie** für jeden einzelnen **Patienten** optimal zu gestalten.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Versorgungs-
schwerpunkte der
Klinik für Unfallchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/ Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.736

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 55

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	201	
2	S72	Oberschenkelbruch	191	
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	178	
4	S52	Knochenbruch des Unterarmes	136	
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	120	
6	S22	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	115	
7	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	101	
8	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	78	
9	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	70	
10	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	51	

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)	209	
2	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	176	
3	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	163	
4	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	133	
5	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe	124	
6	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	99	
7	5-812	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	90	
8	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	84	
9	5-822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	68	
10	5-916	Vorübergehende Weichteildeckung	65	

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialprechstunden

Kassenärztliche Überweisungsambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

Angebotene Leistung

Beratung u. Behandlung von Erkrankungen u. Verletzungen auf den Gebieten Orthopädie u. Unfallchirurgie

Durchgangsarzt- und Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

Angebotene Leistung

Behandlung von Arbeits- u. Schulunfällen

Notfallambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

Angebotene Leistung

Notfallbehandlungen auf unfallchirurgischem u. orthopädischem Fachgebiet

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste ambulante Eingriffe
1	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	77	
2	5-812	Operation am Gelenknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	13	
3 – 1	5-894	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	≤ 5	
3 – 2	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	≤ 5	

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Modernste Ausstattung
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---	
AA24	OP-Navigationsgerät	---	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	☑	
AA29	Sonographiergerät / Dopplersonographiergerät	---	
AA00	minimal-invasive endoskopische Operationseinheit	☑	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,5	Chirurgie/Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie
Davon Fachärzte	5,5	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Sportmedizin
Notfallmedizin
physikalische Therapie

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	23,02
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	21,42
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeuten

B-4 Klinik für Gefäßchirurgie

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Gefäßchirurgie
Schlüssel: Gefäßchirurgie (1800)
Art: Hauptabteilung
Chefarzt: Dr. med. Joachim Quendt
Straße: Rutesheimer Straße 50
PLZ / Ort: 71229 Leonberg
Telefon: 07152 / 202 - 6301
Telefax: 07152 / 202 - 6309
E-Mail: j.quendt@klinikverbund-suedwest.de
Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

Die Klinik für Gefäßchirurgie verfügt über:

- 39 Planbetten auf 2 Stationen
- Betten auf der operativen Intensivstation nach Bedarf
- Eine Ambulanz mit teilweiser Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung

Diagnostik: sämtliche Verfahren zur Erkennung von Gefäßkrankheiten

- **Farbduplexsonographie**
- direktionale Dopplersonographie
- **Digitale Photoplethysmographie**
- Segmentale Pulsoszillographie
- **Venenverschlußplethysmographie**
- Phlebodynamometrie

Ambulante Operationen erfolgen in geeigneten Fällen bei:

- **Portimplantationen zur Chemo-, Schmerz- und Infusionstherapie**
- Krampfaderoperationen
- **Dialyseshunts**
- Katheterverweilsysteme
- **Herzschrittmacher**

Die Notfallversorgung ist durch einen fachärztlichen Hausdienst und oberärztlichen Rufdienst rund um die Uhr sichergestellt.

Das **operative Spektrum** umfasst:

Sämtliche **gefäßchirurgische Operationen** am **Arterien- und Venensystem** außerhalb des Thorax: **Aorten Chirurgie** (offen chirurgisch und endovaskulär); Rekonstruktive Chirurgie hirnversorgender Gefäße; **Carotischirurgie**, Carotisstenosen in Kooperation mit den Kliniken für Kardiologie und Neurologie Sindelfingen, Endovaskuläre Chirurgie der Extremitäten (Dilatationen und Stentimplantationen), Periphere arterielle Bypasschirurgie (inkl. pedaler Bypässe); **Krampfaderentfernung**; Chirurgie des Ulcus cruris; **Behandlung chronischer Wunden** (Madenentherapie, Vakuumtherapie, CO₂-Therapie); Herzschrittmacherimplantation, Implantation von Defibrillatoren; konservative Behandlung von Durchblutungsstörungen.

Bei allen **Operationen** sind die Ärzte der Abteilung für Gefäßchirurgie darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten, die notwendige **Schmerztherapie** für jeden einzelnen **Patienten** optimal zu gestalten.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung	Versorgungs- schwerpunkte der Klinik für Gefäßchirurgie
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe		
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe		
VC16	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie	Aortenchirurgie endovaskulär und offen- chirurgisch. Zentrum für Aortenchirurgie innerhalb des Klinikverbund Südwest	
VC17	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Carotischirurgie bevorzugt in Lokoregionalanästhesie oder bei Bedarf auch in Vollnarkose mit intraoperativem Neuromonitoring zur Schlaganfallprophylaxe. Periphere arterielle Bypasschirurgie zur Amputationsabwendung inkl. cruraler und pedaler Bypasschirurgie.	
VC18	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen		
VC19	Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris / offenes Bein)	Varizenchirurgie Vorbeugung, Erkennung und Behandlung des diabetischen Fußes in Kooperation mit der Medizinischen Klinik	
VC00	Dialyseshuntchirurgie	Gefäßzugänge (Shunt/Port)	
VC00	Minimalinvasive Gefäßtherapie (perkutane Dilation und Stentimplantation) in Kooperation mit dem radiologischen Institut.		
VC00	Amputationen aufgrund von Durchblutungsstörungen im arteriellen System		
VC00	Wundmanagement bei akuten und chronischen Wunden	Transdermale CO ₂ -Behandlung bei chronischen Wunden z.B. offene Beine	

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	Interdisziplinäre Versorgung von Diabetikern mit diabetischem Fuß auf einer gemeinsamen Station
MP00	Diabetikerschulung in Kooperation mit der Medizinischen Klinik
MP00	Regionale Anästhesieverfahren, insbesondere bei Operationen an der Halsschlagader

Weitere medizinische Serviceangebote sind im Teil A-9 aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	regelmäßige Patienteninformativveranstaltungen	
SA00	Unterstützung bei der Vermittlung von Kontakten zu Initiativen und Selbsthilfegruppen	Gehtrainingsgruppen

Weitere nicht-medizinische Serviceangebote sind im Teil A-10 aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	675
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	39

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	385	
2	I83	Krampfadern an den Beinen	86	
3	E11	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)	35	
4	I65	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall	33	
5	I74	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]	31	
6	A46	Wundrose	19	
7	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen	14	
8	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	12	
9	I72	Sonstiges Aneurysma	10	
10	I80	Langsame Gefäßverstopfung durch ein Blutgerinnsel (=Thrombose), Gefäßentzündung einer Vene (=Phlebitis) oder Kombination aus beidem (=Thrombophlebitis)	9	
11	I71	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader	6	

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	5-381	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand	231	
2	5-380	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen	188	
3	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	165	
4	5-930	Art des Transplantates	160	
5	5-393	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen	147	
6	5-385	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern	143	
7	5-386	Andere Exzision von (erkrankten) Blutgefäßen und Transplantatentnahme	136	
8	5-916	Vorübergehende Weichteildeckung	97	
9	5-983	Reoperation	85	
10	5-394	Revision einer Blutgefäßoperation	72	
11	5-984	Mikrochirurgische Technik	55	

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunden

Gefäßambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

Angebotene Leistung

Diagnostik von arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen. Ambulante Implantation und Entfernung von Ports und permanenten Venenverweilkathetern. Ambulante Anlage, Korrektur und Verschluss von Shunts zur Dialysebehandlung.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste ambulante Eingriffe
1	5-385	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern	58	
2	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie / Schmerztherapie)	22	
3	5-378	Entfernung, Wechsel oder Korrektur eines Herzschrittmachers oder elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	17	
4	5-392	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes	9	
5	5-984	Mikrochirurgische Technik	7	
6	5-894	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	6	
7 – 1	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	≤ 5	
7 – 2	5-394	Revision einer Blutgefäßoperation	≤ 5	

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA01	Angiographiegerät	---	direktionaler Doppler, segmentale Pulsoszillographie, digitale Arterienverschlußdruckmessung, optische Arteriendruckmessung, digitale Photoplethysmographie, Venenverschlußplethysmographie, Phlebodynamometrie	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	---	Laufbandergometer	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Röntgen C-Bogen mit DAS und Roadmapping zur intraoperativen Angiographie und transluminalen Gefäßtherapie	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---		
AA00	Avalanche IONM EMG	<input checked="" type="checkbox"/>	Gerät zum intraoperativen Neuromonitoring bei Carotisstenosen	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,5	Gefäßchirurgie 3 Jahre nach WBO. Gefäßchirurgie 4 Jahre nach WBO 2006
Davon Fachärzte	5	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	14,07
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	12,43
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP28	Wundmanager
SP00	Schmerzberaterin

B-5 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Privatdozent Dr. med. Harald Wolf

Straße: Rutesheimer Straße 50

PLZ / Ort: 71229 Leonberg

Telefon: 07152 / 202 - 6401

Telefax: 07152 / 202 - 6409

E-Mail: h.wolf@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit 64 Planbetten auf 2 Stationen und dem Kreißaal wird von 1 Chefarzt, 3 OberärztInnen und 7 Assistenzärztinnen sowie einem erfahrenen und engagierten Pflorgeteam versorgt.

Jährlich werden ca. 1500 Patientinnen stationär behandelt und ca. 600 Kinder geboren.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Frauenklinik:

- Diagnostik der **Harninkontinenz** und **Beckenbodenschwäche** inklusive **Blasendruckmessung** (Urodynamik) und weiterer Massnahmen (Zystoskopie, Introitussonografie) sowie moderne Beckenboden - und Inkontinenzchirurgie, falls notwendig mit spannungsfreien Bändern (z.B. TVT, Apogee, Perigee)
- Im Rahmen des Brustzentrums Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der weiblichen Brust inkl. Mammacarcinom in Zusammenarbeit mit Radiologen, Pathologen und Strahlentherapeuten. Brustaufbau mit Prothesen und Brustwarzenrekonstruktion nach Brustentfernung sowie plastische Operationen zur Verkleinerung, Vergrößerung und Straffung der Brust.

Medizinisches Leistungsspektrum:

- **Harninkontinenzdiagnostik** und -therapie
- Schlingen OPs (TVT-Bänder, Perigee, Apogee) zur Therapie von Harninkontinenz und Beckenbodenschwäche
- rekonstruktive **Beckenbodenoperationen** bei Senkungs- und Prolapsituationen
- **diagnostische Verfahren** zur Abklärung von Knoten in der Brust (Mammasonografie, high-speed-Stanze, Mammothomaugstanze, Sentinellymphknotenbiopsie)

- Diagnostik und Behandlung von **Tumorerkrankungen** der Frau, interdisziplinäre Festlegung von Therapiekonzepten in der Tumorkonferenz
- **minimalinvasive Eingriffe** (Hysteroskopie, Laparoskopie) endoskopische Eingriffe (Endometriosebehandlung, Lösen von Verwachsungssträngen, Eierstockzysten, Myomentferung)
- operative Eingriffe an Vulva, Vagina und **Gebärmutterhals**
- Lasertherapie
- **ambulante Chemotherapie**
- Pränataldiagnostik mit Amniozentese und Dopplersonografie
- **familienorientierte Entbindung** (jährlich ca. 600 Geburten), **Wassergeburten**, ambulante/ kurzstationäre Entbindung
- **Schmerztherapie**, Rooming-in, integrierte Wochenbettpflege, **Frühstücksbuffet**
- Kurse zur Vorbereitung auf die Geburt
- **geburtsvorbereitende Akupunktur**
- Wehenzimmer
- separates Stillzimmer
- **Kaiserschnitt** in Spinalanästhesie oder Vollnarkose
- Wochenbettgymnastik
- **Stillgruppen**
- Geschwisterkurse

Ambulante Eingriffe erfolgen in geeigneten Fällen bei:

- Blutungsstörungen
- Veränderungen am Gebärmutterhals
- **Sterilisation der Frau durch Bauchspiegelung**
- diagnostischer Bauchspiegelung , z. B. bei unerfülltem Kinderwunsch

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie	Kommentar / Erläuterung	Versorgungs- schwerpunkte der Gynäkologie
VG01	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Brustdrüse		
VG04	Kosmetische / plastische Mammachirurgie		
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)		
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie		
VG07	Inkontinenzchirurgie		
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)		
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	Amniozentese	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Dopplersonografie	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes		
VG12	Geburtshilfliche Operationen		
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes		

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik
MP25	Massage

Weitere medizinische Serviceangebote sind im Teil A-9 aufgeführt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-In

Weitere nicht-medizinische Serviceangebote sind im Teil A-10 aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.055
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	64

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	Z38	Lebendgeborene(r) Säugling(e)	455	
2	O70	Dammriss unter der Geburt	139	
3	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	73	
4	C50	Brustkrebs	69	
5 – 1	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	67	
5 – 2	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung	67	
7	O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	65	
8	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)	63	
9	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib	52	
10	O63	Sich in die Länge ziehende Geburt (=Protrahierte Geburt)	40	

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	9-262	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	548	
2	1-242	Hörprüfung	500	
3	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	309	
4	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	231	
5	5-704	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	226	
6	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	190	
7	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	167	
8	5-683	Operative Entfernung der Gebärmutter	137	
9	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht	128	
10	5-740	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)	115	
11	5-593	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]	70	
12	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	47	

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialprechstunden

Harninkontinenz- und Urodynamikprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapieplanung bei Senkungszustände

Brustsprechstunde

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

Angebotene Leistung

Mammasonografie, Stanzbiopsie, Saugbiopsie, OP Planung

Pränataldiagnostik

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

Angebotene Leistung

Ultraschall, Doppler-Ultraschall, Amniozentese, Geburtsplanung

Ambulante Chemotherapie

Art der Ambulanz: Ermächtigter Krankenhausarzt

Angebotene Leistung

Chemotherapie bei gynäkologischen Krebserkrankungen

Ambulante Sprechstunde

Art der Ambulanz: Sprechstunde PD Dr. H. Wolf

Angebotene Leistung

Abklärung von Untersuchungsbefunden, Zweitmeinung, OP Planung

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste ambulante Eingriffe
1	5-690	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	142	
2	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	78	
3	5-712	Entfernung von erkranktem Gewebe der Vulva	18	
4	5-671	Stanze der Cervix	15	
5	5-663	Sterilisationsoperation	14	
6	5-675	Andere Rekonstruktion der Cervix uteri	10	
7 – 1	5-672	Entfernung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses	9	
7 – 2	5-702	Lokale Entfernung von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes	9	
9	5-691	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers	8	
10	1-573	Biopsie an der Vulva durch Inzision	7	

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>		
AA20	Laser	—	Laserung von Condylomen o.Ä. nach Vorstellung in unserer Ambulanz möglich.	
AA23	Mammographiegerät	—		
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	—		
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	—	Urodynamische Sprechstunde, Terminvereinbarung über unsere Ambulanz	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,5	Der Chefarzt ist zur vollen Weiterbildung ermächtigt.
Davon Fachärzte	4	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	20,15
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	18,59
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1,69

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP07	Hebammen / Entbindungspfleger
SP21	Physiotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter

B-6 Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)

Art: Belegabteilung

Chefarzt: Belegarzt: Dr. med. Matthias Dorn

Straße: Rutesheimer Straße 50

PLZ / Ort: 71229 Leonberg

Telefon: 07152 / 202 - 5290

Telefax: 07152 / 23790

E-Mail: dorn_matthias@web.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

Die Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde werden Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der HNO-Heilkunde versorgt:

Schwerpunkte liegen bei der Entfernung von **Rachenmandeln**, ggf. mit Belüftung des Mittelohres (Paracentese/Paukenröhrcheneinlage), **Mandelentfernung**, Begradigung der Nasenscheidewand, **Nasennebenhöhlenchirurgie**, hörverbessernde Mittelohroperationen, Abtragung von Stimmbandpolypen und -tumoren.

Zusätzlich werden konsiliarische Untersuchungen für Patienten anderer Fachabteilungen durchgeführt.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Versorgungsschwerpunkte der HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH14	Mund/Hals: Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	8

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1 – 1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln	≤ 5	
1 – 2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen	≤ 5	

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1 – 1	5-282	Gaumen- und Rachenmandelentfernung	≤ 5	
1 – 2	5-281	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	≤ 5	
1 – 3	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	≤ 5	

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

HNO-Praxis in Leonberg

Art der Ambulanz:

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen nach §115b werden erbracht.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	Modernste Ausstattung
AA12	Endoskop	
AA00	Operationsmikroskop	

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	1
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7 Belegabteilung für Augenheilkunde

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Belegabteilung für Augenheilkunde
Schlüssel: Augenheilkunde (2700)
Art: Belegabteilung
Chefarzt: Belegärztin: Dr. medic. Liliane-Julia Banyai
Straße: Rutesheimer Straße 50
PLZ / Ort: 71229 Leonberg
Telefon: 07152 / 42983
Telefax: 07152 / 399308
E-Mail: info@augenarzt-leonberg.de
Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

In der **Belegabteilung für Augenheilkunde** werden bei Erwachsenen und Jugendlichen werden hauptsächlich **Katarakt-Operationen** ambulant in Vollnarkose, Tropf- oder Lokalanästhesie durchgeführt. Die Operationen werden in **Kleinschnitttechnik** (2,6 mm) mittels Einsatz von Ultraschall durchgeführt und mit Implantation von qualitativ hochwertigen, faltbaren asphärischen Intraocularlinsen mit UV- und Blaulichtfilter und scharfer Kante **gegen Nachstarbildung** versehen. Des Weiteren werden auch Multifokallinsen implantiert, mit denen das Sehen in der Ferne und auch in der Nähe ohne Brille möglich ist. Außerdem werden Sekundärimplantationen bei linsenlosen Patienten durchgeführt.

Neu in den Operationskatalog aufgenommen wurden intravitreale Injektionen mit Avastin und Lucentis zur Behandlung von feuchter Maculadegeneration, der **diabetischen Retinopathie** und Netzhaut-Gefäßthrombosen.

Sowohl die operative als auch die konsiliarische Tätigkeit im Krankenhaus Leonberg werden von Dr. Banyai seit 2002 durchgeführt.

Bei allen **Operationen** ist die Ärztin der Belegabteilung für Augenheilkunde darauf bedacht, in enger Zusammenarbeit mit den Anästhesisten, die notwendige **Schmerztherapie** für jeden einzelnen **Patienten** optimal zu gestalten.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Versorgungsschwerpunkte der Augenheilkunde
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	31
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	2

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	H25	Augenlinsentrübung im Alter, Grauer Star	28	
2 – 1	H59	Affektionen des Auges und der Augenanhangsgebilde nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	≤ 5	
2 – 2	H26	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)	≤ 5	

B-7.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	5-144	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]	30	
2	5-159	Vitrektomie über anderen Zugang und andere Operationen am Corpus vitreum	≤ 5	

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Augenarztpraxis in Leonberg

Art der Ambulanz:

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen nach §115b werden erbracht.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung
AA00	Phako-Gerät	<input type="checkbox"/>	Maschine zur Entfernung der trüben Linse bei Grauem Star	
AA00	OP-Mikroskop	<input type="checkbox"/>		

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärzte	0
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	1

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0,09
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0,08
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Schlüssel: Intensivmedizin (3600)

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: ab 1.8.2007 Dr. med. Martin Schipplück

Straße: Rutesheimer Straße 50

PLZ / Ort: 71229 Leonberg

Telefon: 07152 / 202 - 6501

Telefax: 07152 / 202 - 6509

E-Mail: m.schipplück@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

Der Chefarzt der **Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin** Dr. med. Schipplück hat sein Amt am 1.8.2007 aufgenommen. Zuvor war Dr. med. Stegbauer bis zum 31.1.2007 Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin.

Die Klinik versorgte im Jahr 2006 täglich 5 Operationssäle für die operativen Fachabteilungen:

- **Allgemein- und Viszeralchirurgie**
- **Gefäßchirurgie**
- **Gynäkologie**
- **Unfallchirurgie**
- **Hals-Nasen-Ohren-, und Augenheilkunde**

Hier wurden sowohl stationäre als auch ambulante Patienten versorgt.

Für die unmittelbare postoperative **Überwachung** und Behandlung stand der **Aufwachraum** zur Verfügung.

Auf der **interdisziplinären Intensivstation** betreuten wir bis zu 6 Patienten zeitgleich, täglich über 24 Stunden, die nach Operation, Unfall oder durch andere Ereignisse einer intensivmedizinischen Therapie bedürfen. Dazu gehörte insbesondere die Überwachung der **lebenswichtigen Funktionen** sowie **Diagnostik** und **Therapie** lebensbedrohlicher Erkrankungen.

Wir waren zuständig für die **postoperative Schmerztherapie** mittels **Periduralkatheter** oder PCA Pumpe (patientenkontrollierte Analgesie), organisierten und führten die Eigenblutspende vor größeren geplanten orthopädischen Operationen durch. Weiterhin waren wir für die **Erstversorgung Schwerverletzter** im **Schockraum** zuständig.

Am **Krankenhaus Leonberg** ist ein **Notarzteeinsatzfahrzeug** stationiert. Fachärzte der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin beteiligten sich hier an der **notfallmedizinischen Versorgung** der Bevölkerung der Stadt Leonberg und angrenzender Kreise.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung	Versorgungs- schwerpunkte der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
VS00	Intensivmedizin	<p>Diagnostik und Behandlung von Patienten mit akuten und/oder postoperativen lebensbedrohlichen Erkrankungen.</p> <p>Hier kommen insbesondere invasive und nicht invasive Beatmungsformen, differenzierte Katecholamintherapien (kreislaufunterstützende Medikamente), spezielle Physiotherapiemaßnahmen, Antibiotikatherapien, parenterale und enterale Ernährungsformen sowie verschiedene Nierenersatzverfahren zur Anwendung.</p>	
VS00	Anästhesie	<p>Es kamen moderne Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie zum Einsatz. Präoperative Eigenblutspende für bestimmte orthopädische/unfallchirurgische Eingriffe</p>	
VS00	Schmerztherapie	<p>Anwendung von differenzierten Formen des intra- und postoperativen Schmerzmanagements.</p>	
VS00	Notfallmedizin	<p>Beteiligung an der inner- und außerklinischen Notfallversorgung</p>	

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik	Birdinhalation

Weitere medizinische Serviceangebote sind im Teil A-9 aufgeführt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	269
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	12

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Hauptdiagnosen
1	T51	Toxische Wirkung von Alkohol	22	
2	I21	Frischer Herzinfarkt	14	
3	A41	Sonstige Blutvergiftung	13	
4	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	12	
5 – 1	F10	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	11	
5 – 2	T50	Vergiftung durch Diuretika und andere Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen	11	
7 – 1	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	8	
7 – 2	J93	Pneumothorax	8	
9 – 1	I71	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader	7	
9 – 2	R57	Schock, anderenorts nicht klassifiziert	7	

Die Hauptdiagnosen nach ICD in dieser Tabelle beziehen sich nur auf die Patienten, die nicht innerhalb des Hauses verlegt wurden, sondern direkt von der Intensivstation entlassen wurden.

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	8-930	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	755	
2	8-931	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	268	
3	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	68	
4 – 1	8-390	Lagerungsbehandlung	57	
4 – 2	8-910	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal	57	
6 – 1	8-701	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege	46	
6 – 2	8-810	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen	46	
8	8-831	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen	35	
9	8-771	Herzwiederbelebung	20	
10	8-803	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	≤ 5	

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Differenzierte Anästhesieverfahren im Rahmen des ambulanten Operierens

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Kommentar / Erläuterung	Modernste Ausstattung	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	---			
AA12	Endoskop	---			Bronchoskop
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	<input checked="" type="checkbox"/>			
AA24	OP-Navigationsgerät	---			
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>			
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---			
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	---			
AA00	Beatmungsgeräte	<input type="checkbox"/>			

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9	Der Chefarzt Dr. med. Stegbauer hatte im Jahr 2006 die komplette Weiterbildungsbefugnis für das Fach Anästhesie.
Davon Fachärzte	8	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Anästhesiologie
Transfusionsmedizin

Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen
Notfallmedizin

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	25,33
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	25,33
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	12,02

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP21	Physiotherapeuten

B-9 Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Schlüssel: Sonstige Fachabteilung (3700)

Chefarzt: Dr. Roman Weiske

Straße: Rutesheimer Straße 50

PLZ / Ort: 71229 Leonberg

Telefon: 07152 / 202 - 6601

Telefax: 07152 / 202 - 6609

E-Mail: r.weiske@klinikverbund-suedwest.de

Internet: www.klinikverbund-suedwest.de

Die Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin am Krankenhaus Leonberg versorgt alle ambulanten und stationären Patienten der Kliniken des Hauses mit **konventionell-radiologischen Untersuchungen**, angiographischen Untersuchungen einschließlich Interventionen, nuklearmedizinischen Untersuchungen, ganzkörpercomputertomographischen Untersuchungen einschließlich neuroradiologischer Untersuchungen. Auf Überweisung von niedergelassenen Ärzten werden insbesondere Untersuchungen mittels **Ganzkörper-computertomographie** für sämtliche Fragestellungen durchgeführt, wozu ein moderner **16-Zeilen-CT** zur Verfügung steht. An diesem Gerät werden auch CT-gesteuerte Punktionen durchgeführt und Drainagen gelegt. Virtuelle Untersuchungen wie die Darmspiegelung sind möglich. Breite Anwendung findet die mehrdimensionale (3D) Bilddarstellung.

Computertomographische **Knochendichtemessungen** (QCT, Osteo-CT) an der LWS.

Eine enge Zusammenarbeit auf senologischem Gebiet (Erkrankungen der weiblichen und männlichen Brustdrüse) besteht in der Frauenklinik des Hauses und dem Pathologischen Institut Leonberg (Frauenklinik Chefarzt PD Dr. Wolf, Pathologisches Institut Prof. Dr. Ruck,

Fr. Dr. Greschniok). Neben routinemäßig durchgeführten **Mammographie-Standardaufnahmen** werden Vergrößerungsaufnahmen angefertigt, bei Bedarf Galaktographien durchgeführt und präoperativ stereotaktische Drahtmarkierungen angefertigt. Postoperative Präparatradiogramme. Fremdbefundung von Mammographieaufnahmen bei Patienten, die zur weiteren ambulanten oder stationären Abklärung in der Frauenklinik behandelt werden. Einmal wöchentliche **interdisziplinäre onkologische Konferenz** mit den Gynäkologen, Pathologen, Strahlentherapeuten (Strahlentherapeutische Praxis Böblingen) und Radiologen.

Interdisziplinäre Kooperation im **Gefäßzentrum**. Neben diagnostischen Angiographien - auch in Spezial- und Problemfällen - wird die interventionelle **Radiologie der Gefäße** mittels **Ballondilatation** und **Stentimplantation** in Absprache mit der Gefäßchirurgie betrieben. Mindestens einmal wöchentlich **Gefäßkolloquium**.

Im einzelnen ergeben sich folgende Untersuchungszahlen für **2006**:

I. Konventionelle Röntgen-Diagnostik Thorax/Abdomen 12133 Untersuchungen

II. Skelettaufnahmen 21989 Untersuchungen

III. Magen/Darmdiagnostik 317 Untersuchungen

IV. Urogenitaldiagnostik 104 Untersuchungen

V. Gefäßdiagnostik (DSA/Phlebographien/Interventionen)

510 Untersuchungen, davon PTA/Stent 115 Untersuchungen

VI. Computertomographie 5589 Untersuchungen, davon 10 CT gesteuerte Punktionen und Drainagen. Bei ca. 3700 computertomographischen Untersuchungen zusätzlich mehrdimensionale Rekonstruktionen, z. B. 3-D-Darstellung.

VII. Mammadiagnostik Mammographie 1022 Untersuchungen, Mammasonographie einschl. Spezialuntersuchungen, Mammasonographie bei etwa zwei Drittel dieser Patientinnen.

Zahlreiche Fremdbefundungen.

VIII. Notfallpraxis Versorgung der radiologischen Notfallpraxis am Hause an Wochenenden u. Feiertagen mit angeforderten konventionellen Röntgenuntersuchungen, ggf. Schnittbildverfahren

IX. Nuklearmedizin 921 Untersuchungen

SD-Sonographien **61 Untersuchungen**

5 x pro Woche arbeitstäglich Röntgendemonstration für die Medizinische Klinik, ebenso 5 x pro Woche Röntgendemonstration für die Chirurgischen Kliniken.

1 x wöchentlich Onkologische Konferenz Frauenklinik/Radiologie/Pathologie/Strahlentherapie
Zweitbefundung von externen Mammographien.

Mehrfach pro Woche bei Bedarf interdisziplinäre Konferenzen bei Tumorpatienten/innen der Frauenklinik und Medizinischen Klinik.

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie	
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR18	Darstellung des Gefäßsystems: Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	
VR19	Szintigraphie: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR00	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	
VR00	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR00	Knochendichtemessung	
VR00	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Verfahren	
VR00	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR00	Quantitative Bestimmung von Parametern	

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl	Häufigste Eingriffe
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.071	
2	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	588	
3	3-607	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen der Beine	506	
4	3-226	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel	400	
5	3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	334	
6	3-203	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	192	
7	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	179	
8	3-207	Computertomographie des Bauchraums ohne Kontrastmittel	168	
9	3-705	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) des Muskel-Skelettsystems	163	
10	3-206	Computertomographie des Beckens ohne Kontrastmittel	152	
11	3-605	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Beckens	147	
12	8-836	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents, Ballonaufdehnung)	112	
13	3-202	Computertomographie des Brustkorbs ohne Kontrastmittel	83	
14	3-205	Computertomographie des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	80	
15	3-604	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums	70	
16	3-701	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Schilddrüse	44	
17	3-703	Bildgebendes Verfahren mittels radioaktiver Strahlung (=Szintigraphie) der Lunge	38	

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialsprechstunden

Radiologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Überweisung von Fachärzten, Privatambulanz, spezielle Überweisung

Angebotene Leistung

sämtliche Computertomographien
Mammographie
sämtliche radiologisch-diagnostischen Verfahren

Nuklearmedizinische Ambulanz

Art der Ambulanz: Überweisung von niedergelassenen Ärzten, Privatambulanz,
Überweisung von Chefarzten am Krankenhaus Leonberg

Angebotene Leistung

Myocardspect sämtliche nuklearmedizinische Untersuchungen

Hausambulanz

Art der Ambulanz: Überweisung von Chefarzten am Krankenhaus Leonberg

Angebotene Leistung

radiologisch-diagnostische Verfahren, einschließlich CT

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Häufigste
ambulante Eingriffe

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-604	Röntgenkontrastdarstellung von Arterien und deren Ästen des Bauchraums	67
2	3-614	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches	56

OPS 3-605 Röntgendarstellung von Arterien des Beckens

OPS 3-606 Röntgendarstellung von Arterien der Arme

OPS 3-607 Röntgendarstellung von Arterien der unteren Extremitäten

OPS 8-836.02 Angioplastie: Arm (PTA)

OPS 8-836.Oe AV-Shunt

sind in den Fallzahlen der Röntgenkontrastdarstellungen von Arterien und deren Ästen des Bauchraums enthalten.

Alle ambulanten Untersuchungen wurden im Zeitraum vom 1.7.2006 bis 31.12.2006 durchgeführt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*	Modernste Ausstattung
AA01	Angiographiegerät	---	
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	---	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	---	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	---	

* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4	Chefarzt: AQ 53, AQ 55, AQ 43. Weiterbildungsbefugnis für Radiologie
Davon Fachärzte	4	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen

Facharztqualifikationen
Nuklearmedizin
Radiologie
Radiologie, SP Neuroradiologie
Strahlentherapie
Computertomographie
Mammographie
Interventionelle Radiologie

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	0
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer	1,5 Vollkräfte
SP00	MTRA	11 Vollkräfte

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate
Ambulant erworbene Pneumonie	201	100,00%
Cholezystektomie	207	100,00%
Geburtshilfe	552	98,92%
Gynäkologische Operationen	264	100,00%
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100,00%
Herzschrittmacher-Implantation	38	100,00%
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	91,67%
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	72	100,00%
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,00%
Hüftgelenknahe Femurfraktur	132	100,00%
Karotis-Rekonstruktion	32	100,00%
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	69	100,00%
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100,00%
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	237	100,00%
Mammachirurgie	68	100,00%
Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie (1)		
Gesamt	1.897	99,63%

(1) Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die externen Qualitätssicherungsergebnisse zeigen im Krankenhaus Leonberg durchweg sehr gute Ergebnisse. Deshalb haben wir uns entschlossen, auch die Ergebnisse des B-Teils zu veröffentlichen.

In diesem Teil wird insbesondere deutlich, dass die Pflegekräfte unseres Hauses sehr genau auf die richtige Lagerung achten und somit die Entstehung von Wunden (Dekubitus) verhindern.

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung — Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	80,5 - 100	100%	17 / 17	=100%
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase — Erhebung eines histologischen Befundes	8	96,5 - 99,9	99,0%	205 / 207	=100%
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionsrate	8	0,0 - 3,6	0,0%	0 / 102	≤1,5%
Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes — E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	29,2 - 100	100%	entf.	≥95%
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten — Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	0,0 - 100	50%	entf.	≥90%
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen — Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	96,1 - 100	99,3%	144 / 145	≥90%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen — Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	97,3 - 100	100%	134 / 134	≥95%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung — Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	82,2 - 99,5	94,7%	36 / 38	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	86,1 - 100	97,3%	37 / 38	≥90%
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems — Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	78,6 - 98,5	92,1%	35 / 38	≥80%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,0 - 9,3	0,0%	0 / 38	≤2%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0,0 - 12,8	0,0%	0 / 27	≤3%
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation — Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0,0 - 14,3	2,7%	entf.	≤3%
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation — Endoprothesenluxation	8	0,0 - 5,0	0,0%	0 / 72	≤5%
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 7,6	1,3%	entf.	≤3%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	2,2 - 15,5	6,9%	entf.	≤9%
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen — Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	73,5 - 100	100%	12 / 12	≥80%
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen — Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	80,5 - 100	100%	17 / 17	≥90%
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader — Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	-	0,0%	0 / 31	≤8,5%(95%-Perzentile)
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation — Postoperative Wundinfektion	8	0,0 - 7,9	1,4%	entf.	≤2%
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en) — Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,0 - 7,9	1,4%	entf.	≤6%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung — Indikation zur Koronarangiographie Ischämiezeichen	8	93,2 - 99,8	98,0%	102 / 104	≥80%
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung — Indikation zur PCI	8	0,0 - 9,0	0%	0 / 39	≤10%

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung: Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße — Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	8	62,8 - 95,4	83,3%	20 / 24	≥85%
Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation — Postoperatives Präparatröntgen	8	59,0 - 100	100%	7 / 7	≥95%
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen — Hormonrezeptoranalyse	8	88,4 - 100	97,8%	45 / 46	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	85,2 - 100	100%	23 / 23	≥95%
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe — Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	8	79,8 - 99,4	93,9%	31 / 33	≥95%

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie — Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	8	92,2 - 98,2	96,0%	193 / 201	100%	Diesen Teilbereich der Diagnostik haben wir durch veränderte Abläufe und zusätzliche Geräteausstattung im Jahr 2007 verbessert.
Ambulant erworbene Pneumonie: Antimikrobielle Therapie — Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8	94,1 - 99,2	97,4%	192 / 197	78,3%	
Ambulant erworbene Pneumonie: Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien — Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden	8	71,9 - 86,6	80%	100 / 125	100%	Im Jahr 2007 sind die Abläufe verändert und die Dokumentation verbessert worden.
Ambulant erworbene Pneumonie: Klinische Stabilitätskriterien — Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	8	94,4 - 100	99%	99 / 100	95%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	2,2 - 11,0	5,5%	7 / 127	7,9%	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	1,2 - 8,9	3,9%	entf.	5,6%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	0,3 - 5,8	2,0%	entf.	2,3%	
Pflege: Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden — Dekubitusprophylaxe bei elektiver Endoprothetik von Knie und Hüfte: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	0,3 - 5,8	2,0%	entf.	1,7%	

Leistungsbereich: Qualitätsindikator — Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Geburtshilfe: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung — Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pHBestimmung	8	0,2 - 1,1	0,5%	7 / 1.305	0,3%	

Legende zur Spalte „Bewertung durch Strukt. Dialog“

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

Hinweis zur Spalte „Zähler / Nenner“: diese Angabe entfällt, falls Zähler oder Nenner kleiner oder gleich fünf ist.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich

Neonatalerhebung
Schlaganfall

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich

Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	12
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	10
Knie-TEP	50	69

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Der Klinikverbund Südwest hat mit seiner **Gründung im Jahr 2006** den Auftrag bekommen, die **Krankenhäuser** des **Landkreises Böblingen**, des **Landkreises Calw** und der **Stadt Sindelfingen** wirtschaftlich zu betreiben sowie die **Standorte** zu **erhalten**. Neben diesen administrativen Zielen steht gleichrangig der Auftrag, die **Qualität** der **Patientenversorgung** zu sichern und zu steigern.

Grundlage der **Qualitätspolitik** des Klinikverbundes Südwest ist die **gute personelle und apparative Ausstattung**. Unterstützt wird dies durch eine **moderne Organisations- und Kommunikationsstruktur**, die einen reibungslosen Informationsfluss zu Gunsten unserer Patienten gewährleistet. Der Klinikverbund Südwest betreibt hierfür unter anderem ein Berichtswesen, das in allen leistungs- und qualitätsrelevanten Bereichen Kennzahlen bereitstellt, die unsere Ärzte und Pflegekräfte in der Umsetzung unserer Ziele unterstützen.

Die **ärztliche und pflegerische Behandlung** wird auf dem neuesten Stand des **medizinischen Wissens**, entsprechend den geltenden **Leitlinien** der jeweiligen **Fachgesellschaften**, sichergestellt. Dies kommt durch die hochqualifizierte Besetzung der Chefarztpositionen, dem hohen Facharztanteil der Abteilungen sowie dem hohen Anteil an weitergebildeten Pflegekräften zum Ausdruck.

Der Klinikverbund Südwest GmbH ist **Mitglied des QuMiK Verbundes**. Der QuMiK-Verbund (Qualität und Management im Krankenhaus) wurde von fünf kommunalen Krankenhausträgern in Baden-Württemberg im Jahr 2001 gegründet: den SLK Kliniken Heilbronn GmbH, dem Städtisches Klinikum Karlsruhe GmbH, den Kliniken des Landkreises Sigmaringen GmbH, dem Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH und den Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH.

Inzwischen hat sich der QuMiK-Verbund um die Hegau-Bodensee-Hochrhein Kliniken GmbH, die Enzkreis-Kliniken gGmbH, den Klinikverbund Südwest GmbH und die Kliniken des Landkreises Biberach GmbH vergrößert, so dass 2006 im QuMiK Verbund ca. 230.000 Patienten (in 10.000 Betten) stationär von ca. 17.000 Mitarbeitern behandelt wurden.

Zielrichtung des QuMiK-Verbundes ist es, vor dem Hintergrund der umfangreichen Veränderungen im Krankenhausbereich Größenvorteile zu nutzen und Themen wie interne und externe Qualitätssicherung:

- Benchmarking-Projekte (DRG, Personalbedarfsberechnungen, etc.)
- Befragungen (Patienten, Mitarbeiter und Einweiser)

gemeinsam zu bearbeiten und sich darüber in Arbeitskreisen auszutauschen.

D-2 Qualitätsziele

Rangfolge der Ziele, die wir in der täglichen Arbeit verfolgen:

- **Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit**
- **Enge Kooperation mit unseren niedergelassenen Ärzten**
- **Vermeidung von Verschwendung**

Jedes dieser Ziele wird anhand von Kennzahlen erhoben, um Verbesserungsmöglichkeiten in einzelnen Bereichen erkennen zu können.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Koordination von Veränderungsprojekten im medizinischen und pflegerischen Bereich wurde im **Geschäftsbereich Medizincontrolling und Qualitätsmanagement** angesiedelt, so dass diese Umsetzung in einer Hand gebündelt wurde. Dieses Vorgehen gewährleistet, dass alle Informationen, die die Qualität der Behandlungen unserer Patienten betreffen, an einem Punkt zusammenfließen. Auf dieser Basis werden alle Projekte zur **medizinischen und pflegerischen Qualitätsverbesserung** durchgeführt.

Im Geschäftsbereich Medizincontrolling und Qualitätsmanagement arbeiten fünf MitarbeiterInnen, die sich als Dienstleister für die Umsetzung von konkreten Verbesserungsvorschlägen, für die **Begleitung von Zertifizierungen**, für das **Beschwerdemanagement** und als Projektleiter in Reorganisationsmaßnahmen vor Ort engagieren.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Grundlage unseres Qualitätsmanagements sind unsere Unternehmensziele:

- **Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit**
- **Enge Kooperation mit unseren niedergelassenen Ärzten**
- **Vermeidung von Verschwendung**

In jedem Bereich streben wir einen ständigen Verbesserungsprozess an.

Grundlage dieser ständigen Verbesserung ist die **Standardisierung unserer Arbeitsabläufe** und die Messung von Indikatoren, die uns zeigen, wie gut wir unsere **ehrgeizigen Ziele** schon erreicht haben.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Neben verschiedenen Projekten, die zum strukturellen Aufbau unseres jungen Verbundes aus 6 Krankenhäusern initiiert wurden, wurden folgende Projekte maßgeblich im Jahr 2006 betrieben:

- **Patientenbefragung**
- **Einführung der standardisierten Pflegeplanung**
- **Rezertifizierung des Brustzentrums in Böblingen**
- **Zertifizierung zum babyfreundlichen Krankenhaus**
- **Abschluss des bundesweiten Projektes "Schmerzfreies Krankenhaus"**
- **Standardisiertes Management chronischer Wunden**
-
- **Einführung transparenter ergebnisorientierter Qualitätsindikatoren unserer medizinischen Leistungen**
- **Vorbereitung der Zertifizierung zum Darmzentrum in Böblingen**
- **Vorbereitung der Zertifizierung zum Darmzentrum in Nagold**

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Patientenbefragung

Gemäß unserem Ziel der hohen Patientenzufriedenheit starteten wir im Jahr 2006 die Vorbereitungen für eine standardisierte Patientenbefragung, die auch den Vergleich mit 116 externen Krankenhäusern zulässt. Im Februar und März 2007 wurden 3380 Befragungsbögen ausgegeben, wovon 2868 ausgewertet werden konnten. Das entspricht einer Rücklaufquote von 84,9%. Die Ergebnisse ermöglichten es uns, detaillierte Fragestellungen zur Zufriedenheit unserer Patienten auf der Ebene der Fachabteilungen und Pflegegruppen zu beantworten. Obwohl die Krankenhäuser unseres Verbundes zu Beginn des Jahres 2007 in verschiedene Umstrukturierungsprojekten arbeiteten, spiegelten unsere Patienten ein sehr gutes Ergebnis zurück. Teilweise erzielten unsere Häuser überdurchschnittliche Ergebnisse im Vergleich zur externen Gruppe.

In den Bereichen, in denen wir Verbesserungsmöglichkeiten haben, wurden im 2. Halbjahr 2007 entsprechende Projekte gestratet.

Im Jahr 2008 folgt die nächste Befragung unserer Patienten nach dem gleichen Muster.

Einführung der standardisierten Pflegeplanung

Nach zweijähriger Vorarbeit ging zum 01.01.2007 die standardisierte Pflegeplanung nach Krohwinkel in Betrieb. Die komplette Dokumentation der Pflegeplanung wurde den neuen Anforderungen angepasst. Umfangreiche Schulungen unserer Pflegekräfte befähigen jetzt zur strukturierten Erfassung und Umsetzung einer modernen Pflegeplanung. Hierdurch stellen wir sicher, dass die pflegerischen Bedürfnisse unserer Patienten erkannt und umgesetzt werden.

Die Startphase ab dem 01.01.2007 wurde eng durch unsere innerbetriebliche Fortbildung und entsprechend ausgebildete Pflegekräfte begleitet. Eine regelmäßige Überprüfung der Umsetzung ist realisiert.

Bei pflegeaufwändigen Patienten, die länger als 2 Tage bei uns verweilen wird dieses Konzept zu 100% umgesetzt.

Rezertifizierung des Brustzentrums in Böblingen

2004 wurde das Böblinger Brustzentrum als eines der ersten Zentren bundesweit zertifiziert. Wir haben ständig an der Verbesserung unserer Abläufe und Strukturen gearbeitet und 2005 sowie 2006 die Überwachungsaudits der Deutschen Krebsgesellschaft und des TÜV Südwest für die DIN ISO 9001:2000 erfolgreich bestanden. Die Vorbereitungen zur Rezertifizierung unseres erfolgreichen Brustzentrums im April 2007 liefen ganzjährig. Mittlerweile sind sämtliche relevante Arbeitsschritte standardisiert und geschult. Sie dienen nun zur Einarbeitung unserer neuen Mitarbeiter, als Diskussionsgrundlage für Verbesserungen und zur Information für unsere Patienten. Die Rezertifizierung 2007 wurde mit Bravour bestanden.

Abschluß des bundesweiten Projektes "Schmerzfreies Krankenhaus"

Nach zweijähriger Teilnahmezeit am bundesweiten Pilotprojekt "Schmerzfreies Krankenhaus" wurde auch im Jahr 2006 eine Zwischenauswertung durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen wesentliche Verbesserungen der Schmerzbehandlung in den operativen Kliniken der Frauenheilkunde und Chirurgie.

Folgende Einzelpunkte wurden umgesetzt:

1. Multiprofessionelle Arbeitsgruppe (Pflege/Ärzte aller Abteilungen/Physiotherapie) zur Verbesserung des Schmerzmanagement.
 2. In Form von Poster sind folgende Verfahrenregeln auf jeder Station mit verbindliche Charakter aufgehängt:
 - Einheitliche Schmerzerfassung (Patientendokumentationssystem) im ganzen Haus.
 - Die Überwachung und die Therapie möglicher Nebenwirkungen anhand der Therapiealgorithmen erfolgt ebenfalls durch die Pflege.
 - Einheitliche schriftliche Verfahrenregeln bei Komplikationen.
 - Klärung der Zuständigkeit (Pflege, Ärzte, Abteilung).
 3. Basis- und Bedarfsanalgesie bei VAS > 3 nach den abteilungsinternen Standards in den operativen Fächern, die auf jeder Station schriftlich hinterlegt sind. In den konservativen Fächern wird diese Basis- und Bedarfsmedikation individuell für die Patienten ärztlich angeordnet.
 4. Bei unzureichender Analgesie bzw. bei zu erwartenden starken Schmerzen stehen die invasiven Verfahren wie PCA-Pumpen und Regionalanalgesiekatheterverfahren zu Verfügung. Diese werden durch die Anästhesieabteilung durchgeführt und es erfolgt mindestens eine tägliche Visite. Die Zuständigkeit zwischen den Abteilungen ist durch die Vereinbarung von 10/2005 schriftlich vereinbart.
 5. Eine Patienteninformation zur Notwendigkeit der Schmerztherapie und -messung liegt in jedem Zimmer aus und wird bei dem pflegerischen Aufnahmegespräch den Patienten ausgehändigt.
 6. Im Jahr 2006 wurden mehrfach abteilungsintern Schulungen sowie eine je 6-stündige Fortbildung durch die Projektleitung aus Bochum für den operativen und konservativen Bereich durchgeführt. Desweiteren wurden von unserer Abteilung mit externen Referenten Veranstaltungen zur Schmerztherapie angeboten.
- Die abschließenden Befragungen der Patienten und Mitarbeiter für das Jahr 2007 wurden geplant.

Standardisiertes Management chronischer Wunden

Bereits im ersten Jahr des Bestehens unseres Klinikverbundes Südwest konnte in allen Chirurgischen Abteilungen ein Konsens über die Behandlung von chronischen Wunden erzielt werden. Die Absprachen wurden in unserem "Handbuch zur Behandlung von chronische Wunden" veröffentlicht. Auf allen beteiligten Pflegegruppen sind nun anschauliche Leitfäden zur einheitlichen Behandlung dieser Wunden verfügbar. In allen Häusern sind Wundexperten aus der Pflege ausgebildet worden, die bei besonders schwierigen Fällen gerufen werden können. Unsere Wundexperten sind auch für die weitere Verbreitung und Schulung der standardisierten Behandlung dieser Wunden zuständig.

Im Jahr 2007 wurde Herr Schmid, ein hervorragender Wundexperte, zur Koordination unserer Bemühungen auf diesem Gebiet als zentraler Ansprechpartner im Klinikverbund benannt und freigestellt.

Einführung transparenter, ergebnisorientierter Qualitätsindikatoren unserer medizinischen Leistungen

Entsprechend unserem Ziel, die hohe Patientenzufriedenheit und die Zufriedenheit unserer Einweiser noch zu verbessern, beschlossen wir im Jahr 2006 die Veröffentlichung unserer Ergebniszahlen aus den medizinischen Bereichen in diesem Bericht darzustellen. Über die gesetzlichen Verpflichtung zur Veröffentlichung der BQS Ergebnisse im Teil A hinaus veröffentlichen wir auch die Ergebnisse der BQS Teil B sowie die Helios Qualitätsindikatoren in diesem Bericht.

Vorbereitung der Zertifizierung zum Darmzentrum in Böblingen (Abschluß 2007)

Wie im Brustzentrum unseres Klinikums wollen wir auch im Bereich der Operationen am Dick- und Enddarm bei Patienten mit Darmkrebs zeigen, dass wir sämtliche Vorgaben zur Diagnostik und Therapie erfüllen. Auch die Abläufe unserer Arbeit sind gut aufeinander abgestimmt. Deshalb streben wir die Zertifizierung zum Darmzentrum Böblingen durch die Deutsche Krebsgesellschaft und den TÜV Südwest nach DIN ISO 9001:2000 an. Die vorbereitenden Arbeiten haben 2006 begonnen, die Zertifizierung wird 2007 abgeschlossen.

